

Pressemitteilung

Museum Folkwang

50 Jahre Summer of Love – Museum Folkwang widmet Plakaten der Hippie-Bewegung die bislang größte Ausstellung in Europa

Essen, 8. Juni 2017 – Die Hippie-Bewegung fand mit dem Summer of Love 1967 in San Francisco ihren Höhepunkt. Zum 50. Jubiläum widmet das Museum Folkwang der Hippie-Kultur im Sommer 2017 eine umfangreiche Ausstellung. Rund 250 psychedelische Plakate – ergänzt durch Fotografien, Schallplattencover und Konzertkarten – ermöglichen einen umfassenden Einblick in diese wichtige Umbruchphase. *San Francisco 1967* (9. Juni – 3. September 2017) ist die bisher größte Plakatausstellung zum Summer of Love in Europa überhaupt.

Vor dem Hintergrund schwerer Rassenunruhen, dem Vietnamkrieg und einer konsumorientierten Gesellschaft, entwickelte sich in San Francisco der 1960er Jahre eine Gegenkultur, die nach neuen Wegen im Zusammenleben von Menschen und Staaten suchte. Neben dem Dresscode war es vor allem die Musik von Jefferson Airplane, The Grateful Dead, The Doors oder Jimi Hendrix und Janis Joplin, die der Bewegung Ausdruck verlieh. Geworben wurde vor allem mit Plakaten. Dem psychedelischen Plakat – der richtungsweisenden visuellen Hinterlassenschaft jener Jahre um 1967 – widmet sich diese Ausstellung. Gezeigt werden 246 Plakate, ergänzt durch Theaterzettel, Konzerttickets, Schallplattencover, Soundeffekte und der Installation einer originalen Joshua Light Show von 1967. Die Themenfelder der Ausstellung rücken Vietnamkrieg, Musikkultur, afroamerikanische Bürgerrechtsbewegung, sexuelle Befreiung und Alltagskultur in den Fokus.

Den Künstlern ist es in kürzester Zeit gelungen, einen völlig neuen Stil zu kreieren: Europa diente unter anderem mit Elementen des Jugendstils und der Wiener Sezession als Inspirationsquelle. Auch die zeitgenössische amerikanische Kunst und neue Strömungen wie etwa die Pop Art griffen namhafte Plakatkünstler und Designer wie Victor Moscoso, Bonnie MacLean, Gary Grimshaw, Lee Conclin, Bob Schnepf und andere auf. Die Plakate belegen, dass die Hippiekultur – jenseits aller verkürzenden Klischees – sich in vielen unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen engagierte. Sie dokumentieren in ihren Formen, Farben und Themen eine ungewöhnliche Zeit voller Ideale. Die Designs des psychedelischen Plakats gehören zu den kreativen Höhepunkten der Plakatgeschichte.

Ermöglicht wurde die Ausstellung durch Leihgaben des Hannoveraner Sammlerpaars Lutz Hieber und Gisela Theising.

Zur Ausstellung erscheint ein gleichnamiger Katalog in der Edition Folkwang/Steidl, Göttingen 2017. ISBN: 978-3-95829-367-0, Preis: 24 €

Informationen

Museum Folkwang

San Francisco 1967
Plakate im Summer of Love
9. Juni – 3. September 2017

Kuratoren
René Grohnert und Lutz Hieber

Ausstellungsfläche
250 qm

Anzahl der Räume
3

Anzahl der Exponate
246 Plakate, darunter 6 mit speziellen optischen Effekten
dazu Eintrittskarten und Handzettel für Konzerte, Schallplattencover, Fotografien, Joshua Light Show

Leihgeber
Sammlungen Lutz Hieber und Gisela Theising, Hannover

Katalog
Es erscheint ein Katalog in der Edition Folkwang/Steidl

Museum Folkwang (Hrsg.): *San Francisco 1967. Plakate im Sommer of Love*, Göttingen 2017
Mit Texten von Lutz Hieber, John Lyons und Gisela Theising, ergänzt durch einen Jahresüberblick 1967
von René Grohnert, 176 Seiten, rund 320 farbige Abbildungen
ISBN: 978-3-95829-367-0, Preis: 24 €

Öffnungszeiten
Di, Mi 10 – 18 Uhr
Do, Fr 10 – 20 Uhr
Sa, So 10 – 18 Uhr
Feiertage 10 – 18 Uhr
Mo geschlossen

Feiertage während der Laufzeit
Geöffnet: Fronleichnam (15. Juni 2017)

Museum Folkwang

Eintrittspreise

Der Eintritt ist frei.

Begleitprogramm

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Schulen begleitet. Termine im Programmflyer oder unter www.museum-folkwang.de

Besucherbüro / Buchung von Führungen

Museumsplatz 1, 45128 Essen, T +49 201 88 45 444 oder info@museum-folkwang.essen.de

Anfahrt

Verkehrsverbindungen ab Essen Hbf

Straßenbahn- und U-Bahn-Linien 101, 106, 107, 108 und U11 in Richtung *Bredeney* bzw. *Messe Gruga* bis Haltestelle *Rüttenscheider Stern*. Das Museum Folkwang ist ausgeschildert (Fußweg ca. 7 Minuten).

Zu Fuß über den Kulturpfad ca. 15 Minuten Fußweg ab Südausgang Essen Hbf. Folgen Sie den Hinweisschildern und den blau leuchtenden Glassteinen im Boden.

Mit dem Auto, Navigationsinfo: Bismarckstraße 60, 45128 Essen

Liste beteiligter Künstler

San Francisco 1967 Plakate im Summer of Love

Museum Folkwang

Adams, Eddie
Anthony, Gene

Bailey, Peter
Berner, Jeff
Blashfield, Jim
Bowen, Michael
Bread, D.
Byrd, David

Conklin, Lee

Devore,
Dope, Donnie (Don Forsythe)

Ferguson, Michael
Fried, Robert

Gomez, Joe
Griffin, Ida
Griffin, Rick
Grimshaw, Gary
Gut, (Al Turk),

Hodges, Dave
Hunter, George

Johnson, Chris
Johnson, Dana, W.

Kelley, Alton
Kouninos, Nicholas
Krefting

Lelo, Hank
Lew, Weyman
Lofthouse, Patrick
Lundgren, Carl

MacLean, Bonnie
Magill, Ami
Moscoso, Victor
Mouse, Stanley
Myers, John, H.

Patchen, Kenneth

Ryes, James

Saijo, Gompers
Schnepf, Bob
Seidemann, Bob
Silverstein, Donald
Singer, David
Skolnick, Arnold

Tepper, Mari
Tuten, Randy

Weisser,
Weller, Tom
White, Joshua
Wilkes, Tom
Wilson, Wes

Wandtext

San Francisco 1967 Plakate im Summer of Love

Museum Folkwang

Wenn wir auf das Jahr 1967 in den USA zurückblicken, so sind es vor allem zwei Ereignisse, die dieses Jahr geprägt haben: der Vietnamkrieg und die bis dato schlimmsten Rassenunruhen in den USA. In diesem Kontext erscheint der „Summer of Love“ wie aus der Zeit gefallen – und doch hängt er unmittelbar auch mit diesen Ereignissen zusammen, denn die Hippies etablierten eine wirkliche Gegenkultur. Die Ausprägungen dieser Gegenkultur fanden sich im alltäglichen Zusammenleben ebenso wie in Literatur, Musik und Kunst, nicht zuletzt aber auch in den Plakaten, die um 1967 vor allem in San Francisco entstanden. Dieser visuellen Hinterlassenschaft widmet sich diese Ausstellung.

Die neue Lebenswirklichkeit der „Counterculture“ brauchte auch äußere Identifizierungsmerkmale, die Zielgruppe eine besondere Ansprache. Neben dem Dresscode war es vor allem die Musik von Gruppen wie Jefferson Airplane, Quicksilver Messenger Service, den Grateful Dead, den Doors oder Musikern wie Jimi Hendrix und Janis Joplin, die das Neue der Bewegung unterstrichen. Geworben wurde für deren Konzerte vor allem mit Plakaten. Das neue Design wurde von einer Handvoll Künstlern geprägt, die im Laufe kürzester Zeit eine völlig neue Art der Plakatgestaltung erfanden. Auf dem Weg in eine alternative Kultur wurden alle Quellen genutzt, die als passend empfunden wurden. Anregungen kamen aus Büchern und Zeitschriften, von Plakaten, Anzeigen, Verpackungen und Gemälden. Dabei spielte es keine Rolle, wie alt die Vorlagen waren – es konnten auch Plakate der Jahrhundertwende oder Illustrationen aus Büchern der 1930er Jahre sein. Geografisch stand Europa als Inspirationsquelle im Fokus, aber auch die zeitgenössische amerikanische Kunst und neue Strömungen wie etwa die Pop Art.

Schrift und Bild gingen zuvor nie gekannte symbiotische Verbindungen ein. 1965/66 war somit das psychedelische Plakat geboren, das sich in den Folgejahren rasant und variationsreich weiter entwickelte. Doch bereits Anfang der 1970er Jahre war der neue Stil schon wieder auf dem Rückzug – Das Plakat für das Woodstock-Festival 1969 wurde als Agenturauftrag vergeben und hatte mit der Entwicklung in San Francisco nichts mehr zu tun.

Die psychedelischen Plakate dokumentieren in ihren Formen, Farben und Themen eine ungewöhnliche Zeit, die voller Ideale, gleichwohl nie ideal war. Die Schöpfungen des psychedelischen Plakats gehören zu den kreativen Höhepunkten der Plakatgeschichte überhaupt.

Den komplexen Charakter der Hippiebewegung als wirklicher „Counterculture“ hat man in Deutschland eher verkürzt wahrgenommen. Um die Abfolge der Entwicklungen und die Bandbreite der Themen vorzustellen, bietet die Struktur der Ausstellung neben dem chronologischen auch einen thematischen Zugang. Beispielhaft werden die Themen: Human Be-In, Selbsthilfe, Soziales, Krieg und Frieden, Marihuana, Business/Fashion, Theater und Diggers näher vorgestellt.

Themen

San Francisco 1967 **Plakate im Summer of Love**

Museum Folkwang

Human Be-In

Ausgangspunkt des Summer of Love war das Happening, „Human Be-In“, das am 14. Januar 1967 im Golden Gate Park in San Francisco stattfand. Zu diesem Anlass traten die unterschiedlichen Gruppierungen der sogenannten „Counterculture“ miteinander in Austausch: Der Poet Gary Snyder vertrat die Beat-Generation, Jerry Rubin die Studentenbewegung der nahegelegenen Universitätsstadt Berkeley, Allen Cohen – als Herausgeber der Zeitschrift **San Francisco Oracle** – die Hippie-Kultur. Tatsächlich trug dieses Zusammentreffen zu einer grundlegenden Erneuerung der US-amerikanischen Kultur bei, die in den 1960er Jahren in viele Länder der westlichen Welt ausstrahlte.

Selbsthilfe

Medienberichte über die Kultur der neuen Freiheiten lockten zahlreiche junge Menschen ins „Hippie-Viertel“ Haight-Ashbury. Die medizinische Versorgung geriet dadurch an ihre Grenzen. Dr. David E. Smith gründete die Free Medical Clinic um diesen Problemen entgegenzuwirken. Unterstützt wurde seine nicht-staatliche Klinik durch Benefiz-Konzerte. Während die Stadtverwaltung in Bezug auf die Überbevölkerung und die medizinische Unterversorgung ihre Aufgaben vernachlässigte, nahmen polizeiliche Maßnahmen zu. Die Freiheiten, die sich die Hippie-Kultur nahm, sollten eingeschränkt werden. Die Initiative HALO (Haight Ashbury Legal Organization) gründete sich und bot juristische Beratung an.

Soziales

Die Protagonisten der Hippie-Bewegung engagierten sich bei verschiedenen sozialen Fragen. Mehrere Benefiz-Veranstaltungen dienten der Unterstützung der National Farm Workers of America (NFWA). Diese Gewerkschaft organisierte Streiks von Traubenleserinnen und -lesern in Delano, dem Zentrum des kalifornischen Weinbaus. Ende der 1960er Jahre fanden überall im Land Rassenunruhen statt. Durch die finanzielle Unterstützung des „Council for Civic Unity“ trugen die Hippies maßgeblich zur Stärkung der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung bei. Ihr Engagement richtete sich auch auf die Radiostation KPFA, eine seit Jahrzehnten einflussreiche Stimme der kritischen Kultur. Die KPFA-Sendungen der 1960er Jahre gaben zuverlässige Berichte von der Studentenbewegung der Universität Berkeley und von den Protesten gegen den Krieg in Vietnam.

Marihuana

Der Konsum von Drogen war präsent im Alltag der Hippies. Für die Legalisierung von Marihuana setzte sich die Initiative LEMAR (LEgalize MARIhuana) ein. Heroin-Abhängige hingegen sollten als Menschen mit Sucht-Problemen medizinisch behandelt werden – sie bräuchten Hilfe statt Gefängnis. Da die Polizei den Marihuana-Gebrauch verfolgte, sind psychedelische Plakate mit diesem Thema, als Statements gegen die festgefahrenen Denkweisen des konservativen Oberschicht Amerikas weiß-angelsächsisch-protestantischen Machtblocks zu lesen.

Museum Folkwang

Krieg und Frieden

Im Vietnam-Krieg bildete die Hippie-Kultur eine starke Säule des Widerstandes. Bereits im April 1967 fand eine Woche der Mobilisierung gegen den Krieg statt. Anders als die konventionelle Linke, die ihre Forderungen mittels Demonstrationen und verbaler Appelle an die Regierung vorbrachte, drückte die Counterculture ihren politischen Protest durch ihr Lebensgefühl aus: musikalisch mit Acid Rock und bildlich mit psychedelischen Plakaten. Die Antikriegsbewegung prägte die öffentliche Diskussion und trug dadurch maßgeblich zum Ende des Kriegs in Vietnam bei. Zu den Initiativen der Kriegsgegnerinnen und -gegner zählten die Benefiz-Veranstaltungen der Quäker zugunsten von medizinischer Hilfe für Nordvietnam, zur Unterstützung des Boxers Muhammad Ali (der als Kriegsdienstverweigerer juristischen Beistand benötigte) oder auch eine Veranstaltung der methodistischen Glide Church – einer Kirche, die früh Kontakt mit den Hippies aufgenommen hatte – über Möglichkeiten der Kriegsdienstverweigerung.

Business/Fashion

Mode und Lebensgefühl der Hippie-Kultur sind bis heute zwei der charakteristischsten Merkmale der Bewegung. Die Hippies machten mit ihrer Kleidung und ihrem Auftreten die „sexuelle Revolution“ populär. Sie brachen beispielsweise mit ihren Langhaarfrisuren und ausgefallenem Blumen- und Federschmuck die gesellschaftlichen Konventionen ihrer Elterngeneration und überwandern somit die bestehenden Geschlechterrollen. Der Fotograf Gene Anthony hat die Experimentierfreude junger Männer und Frauen dokumentiert.

Theater

Bill Graham, Musikimpresario, veranstaltete nicht nur „Dance Concerts“, sondern machte sich auch um das moderne Theater verdient. Einmal kombinierte er die Musik der Byrds mit der Aufführung eines Einakters von LeRoi Jones. Ein anderes Mal öffnete er sein Fillmore für das umstrittene Stück *The Beard* von Michael McClure, das der Fraktion der Sittenwächter zu freizügig erschien. Das Plakat Wes Wilsons, das die Aufführung dieses Stückes ankündigt, unterscheidet sich wesentlich vom damals gängigen Theaterplakat im Boxing-Style. Bemerkenswert ist, dass sowohl das Duo Alton Kelley und Stanley Mouse als auch Victor Moscoso nicht nur Ankündigungen für Musikveranstaltungen schufen, sondern auch Plakate für das Theater.

Diggers

Als „Diggers“ bezeichnete sich ein Kreis von Aktivistinnen und Aktivisten, der aus der San Francisco Mime Troupe hervorging. Ihr Name ist den englischen Diggers des 17. Jahrhunderts entlehnt, die der Idee folgten, eine Gesellschaft ohne Eigentum und Kommerz aufzubauen. Sie engagierten sich für die Bewältigung der sozialen Probleme in San Francisco, die mit dem Zustrom der Jugendlichen ins Haight-Ashbury-Viertel entstanden waren. Die Gruppe versorgte die Ankömmlinge mit Schlafgelegenheiten, Kleidung und Lebensmitteln.

Die Sammlungen Hieber/Theising

Museum Folkwang

Das Hannoveraner Sammlerpaar Lutz Hieber und Gisela Theising hat sich jeweils verschiedene Schwerpunkte gesetzt, so dass ihre Sammlungen sowohl nebeneinander als auch ergänzend zueinander existieren.

Lutz Hieber ist Soziologe, emeritierter Professor der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover und Sammler. Seine Sammelschwerpunkte sind das San Francisco der Sixties und die New Yorker Kunst der Gegenwart. Als Leihgeber und Autor war er an zahlreichen Ausstellungen beteiligt.

Veröffentlichungen (Auswahl):

Politisierung der Kunst: Avantgarde und US-Kunstwelt, Wiesbaden 2015.

Kampf um Images: Visuelle Kommunikation in gesellschaftlichen Konfliktlagen, herausgegeben gemeinsam mit Jörn Ahrens und York Kautt, Wiesbaden 2015.

Gisela Theising ist Soziologin, stellvertretende Schulleiterin an der BBS 3 der Region Hannover und Sammlerin. Ihre Sammelschwerpunkte sind das San Francisco der Sixties und die New Yorker Kunst der Gegenwart. Als Leihgeberin und Autorin war sie an Ausstellungen in Aachen, Hannover und Mannheim beteiligt.

Veröffentlichung:

Jimi Hendrix, Ikone der psychedelischen Popkultur, in: *Das Jahrhundert der Bilder. 1949 bis heute*, herausgegeben von Gerhard Paul, Göttingen 2008.

Veranstaltungen (Auszug)

San Francisco 1967 **Plakate im Summer of Love**

Museum Folkwang

Programm Erwachsene

So, 11.6., 25.6., 9.7., 23.7., 6.8., 20.8., 3.9., 12 Uhr

Öffentliche Führung

San Francisco 1967: Plakate im Summer of Love

Kostenfrei mit Teilnahmesticker, der ab einer Stunde vor Führungsbeginn an der Kasse erhältlich ist.
Begrenzte Teilnehmerzahl.

Fr, 16.6., 18 Uhr

Kuratoren führen

René Grohnert: *San Francisco 1967: Plakate im Summer of Love*

Teilnahmebeitrag 3 € / 1,50 € / Kunstring Folkwang frei. Begrenzte Teilnehmerzahl

Do, 13.7., 18 Uhr

Vortrag

Lutz Hieber: *Psychedelische Plakate und gesellschaftliche Wirklichkeit*

Teilnahmebeitrag 5 € / 2,50 € / Kunstring Folkwang frei. Begrenzte Teilnehmerzahl

Fr, 25.8., 18 Uhr

Kuratoren führen – Sommer Spezial

René Grohnert: Flower Power – Florale Ornamente in Jugendstil und Hippie-Kultur.

In den Sommerferien stellen Kurator/innen daheimgebliebenen Museumsbesucher/innen ihre Favoriten aus der Sammlung des Museums und aktuellen Ausstellungen vor. Nach der Betrachtung ausgewählter Kunstwerke lassen wir den Abend bei einem gemeinsamen Drink im Garten ausklingen.

Teilnahmebeitrag: 3 € / 1,50 € / Kunstring Folkwang frei. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Sa, 2.9., 16-20 Uhr

Summer of Love

Abschlussfest der Ausstellung und der Garten-Saison

Wir beschließen die Garten-Saison und die Ausstellung *San Francisco 1967. Plakate im Summer of Love* mit Ausstellungsgesprächen, Musik der 60er Jahre, einer psychedelischen Live-Licht-Show zum Mitmachen und dem Konsum legaler Pflanzen in roher und gegrillter Form.

Teilnahmegebühr 10 €, Mitglieder des Kunstring Folkwang 5 €.

Museum Folkwang

So, 3.9., 15 Uhr

1967 – Als Pop unsere Welt für immer veränderte

Musikalische Lesung mit Ernst Hofacker

Teilnahmebeitrag 5 € / 2,50 € / Kunstring Folkwang frei. Begrenzte Teilnehmerzahl

Programm Kinder

Sa, 8.7., 22.7., 5.8., 19.8., 2.9., 14.30-16.30 Uhr

Bildschöner Samstag – Workshop für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Da müsste Musik sein

Die Plakate aus dem Sommer 1967 werben für wilde Partys und laute Konzerte. Mit bunten Farben und tanzenden Buchstaben vermitteln sie ein fröhliches und entspanntes Lebensgefühl.

Manchmal haben die Künstler verrückte Effekte eingebaut: Die Poster erwachen im Stroboskop-Licht zum Leben, und wenn man zu lange hinguckt, kann einem schwindelig werden. Im Workshop gestalten die Kinder aus Wasser, Öl und Farbe bewegliche Bilder für eine eigene Licht-Show.

Teilnahmebeitrag: 7 €, begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung im Besucherbüro erforderlich:

T +49 201 8845 444, info@museum-folkwang.essen.de

Programm Schulen

Workshop für Schülerinnen und Schüler

AWopBopaLooBop ALopBamBoom

Buchstaben in Flammen: Die Plakate des amerikanischen Underground müssen vom Betrachter erst einmal entziffert werden. Sie sind voller geschwungener Linien, verzerrter Buchstaben und vibrierender Formen. Die Künstler der Hippie-Kultur erfanden um 1967 nicht alles neu, sondern ließen sich durch die ornamentbetonte Kunst des Jugendstils anregen. Die Plakatkunst war unmittelbarer Ausdruck des damaligen Lebensgefühls, das eng mit dem Siegeszug der Rockmusik, dem Aufbegehren gegen etablierte Strukturen in Gesellschaft und Politik und einem neuen Freiheitsbegriff verbunden war. Nach dem Ausstellungsbesuch gestalten die Schülerinnen und Schüler mit Ornament-Schablonen, Collagematerial und Sprühfarben eigene grell-bunte, psychedelische Plakate, welche eine subversive Botschaft in die Welt senden.

Klasse 10-13

Dauer 120 Minuten

Kosten 55 €

Anmeldung und Terminabsprache im Besucherbüro erforderlich. T +49 201 8845 444,

info@museum-folkwang.essen.de

Änderungen vorbehalten!

Katalog

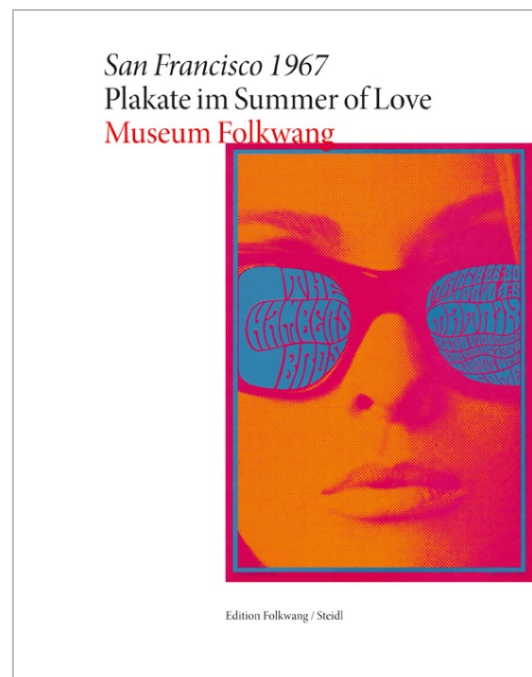
Museum Folkwang

San Francisco 1967 **Plakate im Summer of Love**

Herausgegeben vom Museum Folkwang

Mit einer Einführung von Tobia Bezzola und René Grohnert sowie Texten von Lutz Hieber, John Lyons und Gisela Theising, ergänzt durch einen Jahresüberblick 1967 von René Grohnert

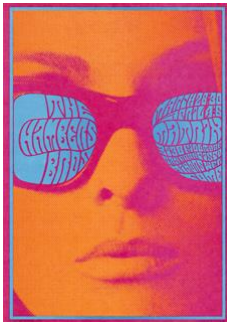
176 Seiten, rund 320 Abbildungen, Softcover
Edition Folkwang/Steidl. Göttingen 2017
ISBN: 978-3-95829-367-0
Preis: 24 €



Pressebilder

Museum Folkwang

Das Bildmaterial darf nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung **San Francisco 1967. Plakate im Summer of Love** (9. Juni – 3. September 2017) im Museum Folkwang verwendet werden. Längere Fotostrecken bedürfen besonderer Absprache mit dem Museum Folkwang. Alle Fotografien dürfen weder beschnitten noch in irgendeiner Weise verändert werden. Im Internet dürfen die Werke in einer Auflösung von maximal 72 dpi und in einer maximalen Größe von 20 cm x 20 cm abgebildet werden. Die Nutzung in sozialen Netzwerken muss gesondert angefragt werden. Wir bitten um Übersendung eines Belegexemplars an die Pressestelle des Museum Folkwang.



Victor Moscoso
The Chamber Brothers "Glasses"
San Francisco, 1967
51 x 36 cm
Sammlungen Lutz Hieber und Gisela Theising
© Victor Moscoso 2017



Bob Schnepf
Velvet Underground
San Francisco, 1967
43 x 33 cm
Sammlungen Lutz Hieber und Gisela Theising
© Bob Schnepf 2017



Victor Moscoso
Big Brother and the Holding Company. Oxford Circle
San Francisco, 1966
46 x 36 cm
Sammlungen Lutz Hieber und Gisela Theising
© Rhino Entertainment 2017

Museum Folkwang



Victor Moscoso

Quicksilver Messenger Service, Steve Miller Blues Band
San Francisco, 1967
51 x 36 cm
Sammlungen Lutz Hieber und Gisela Theising
© Rhino Entertainment 2017



Bonnie MacLean

Yardbirds, Doors
San Francisco, 1967
54 x 36 cm
Sammlungen Lutz Hieber und Gisela Theising
© Wolfgang's Vault 2017



Gary Grimshaw

Jimi Hendrix Experience, Soft Machine, The Paupers
Toronto, 1968
56 x 33 cm
Sammlungen Lutz Hieber und Gisela Theising
© Gary Grimshaw 2017

Museum Folkwang



Gene Anthony

Charlatan George Hunter – at the Grateful Dead House, 1967
Fotografie, 25,4 x 20,2 cm
Sammlungen Lutz Hieber und Gisela Theising
© Wolfgang's Vault 2017



Gene Anthony

Trips Festival, Crowd, 1966
Fotografie, 40,5 x 50,5 cm
Sammlungen Lutz Hieber und Gisela Theising
© Wolfgang's Vault 2017